

Elena Lily Evans

# **Game of Thrones**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Der Kampf um den Thron hat begonnen. Jeder will den Platz als mächtigste Person der Welt haben und das hat nur der, der über Hogwarts herrscht. Als Dumbledore krank wird und zu sterben droht fangen mehrer Seiten einen Krieg um den Thron in der Großen Halle an und dazu kommt noch das die vermeintlich tot geglaubten Todesser wieder zu kräften kommen und mit ihnen der gefürchtete Lord Voldemort.

(Enthält Sex, Gewalt und viel Tod)

## Vorwort

Soooo, da ich derzeit ein kleiner Game of Thrones suchti bin und nach der tollen Serie anfangs die Bücher zu lesen (Ja, ich weiß man macht es eigentlich andersrum) dachte ich mir, schreibe ich eine ff dazu. Sie wird natürlich nicht komplett wie das Original werden, ist auch irgendwie seeehr schwer möglich, aber ich versuche mal etwas ähnliches zu zaubern. Ich versuche so gut wie alle Figuren aus Hp hier vorkommen zu lassen, werde aber auch sehr viel von der Original Hp Geschichte abwenden, da es sonst unlogisch wird, also ich hoffe ihr werdet durchblicken.

xx

Hauptcharaktere von Teil eins.

Harry Potter  
Hermine Granger  
Lily Evans, Potter  
James Potter  
Anna Potter  
Narzissa Malfoy  
Lucius Malfoy  
Draco Malfoy  
Luna Lovegood  
Scabior  
Fred und George Weasley  
Sirius Black

Nebencharaktere.

Severus Snape  
Mad Eye Moody  
Andromeda Black  
Nymphadora Black  
Bellatrix Black  
Ron Wealsey  
Neville Longbottom  
Peter Pettigrew  
Remus Lupin

# Inhaltsverzeichnis

1. Der kranke Direktor
2. Die Verkündung des Albus Dumbledores
3. Greifer Hochzeit

# Der kranke Direktor

Lasst euch nicht von dem ersten Kapitel erschrecken, ich schreibe in den nächsten ausführlicher von einzelnen Personen. Hier zeige ich eher mal die Hauptcharaktere :)

-----

Schwarze Gewitter Wolken lagen über dem Schloss. Man könnte meinen, es wäre verlassen, so still wie es da lag, doch in seinem inneren, befanden sich unzählige Schüler und Auroren, die die Schule und besonders ihren Direktor beschützten. Nicht nur im Schloss wurde man von den Auroren bewacht, nein auch im riesigen Dorf Hogsmeade, das komplett zu Hogwarts gehörte, mit seinen über tausend Einwohnern, alle Zauberer Herkunft.

Ein Gerücht verbreitete sich um ganz England und darüber hinaus. Dumbledore sei erkrankt, schwer erkrankt und wenn der Kinderlose Direktor am Sterbebett lag, dann würden alle die der Meinung waren ein Anrecht auf den Thron Hogwarts zu haben, hier her kommen.

Harry war schon früh wach. Die Sonne ging gerade erst auf, doch eine Eule saß vor seinem Fenster und pickte ungeduldig gegen die Scheibe. Er war ein Junge von 17 Jahren und war der zukünftige herrscher Gordic's Hollow. Er ging mürrisch zum Fenster und riss es auf, so dass die große Eule hinein flog und sich auf seiner Schulter niederließ. "Was haben wir denn da?" Er nahm den Zettel von ihrem Bein ab und sie flog sofort davon.

*Das Gerücht gehe herum, dass Dumbledore erkrankt sei und nun nach einem neuen Direktor gesucht wird, ich dachte mir euch würde das vielleicht interessieren?* Kein Absender war zu sehen und Harry war klar, dass der Brief nicht an ihn, sondern an seinen Vater James Potter gerichtet war. Er zog sich schnell um und ging nach unten, wo er seine Mutter schon am Esstisch vorfand. "Ich habe einen Brief erhalten, der wohl eher an Vater ging", sagte er sofort und seine Mutter schaute ihn fragend an. "Er hat auch schon einen bekommen, was stand in deinem drinnen?" "Dumbledore ist krank." Lily nickte verstehend und kam dann zu ihm. "Dumbledore will, dass dein Vater der neue Direktor Hogwarts wird." In ihrer Stimme war keine Freude zu hören, eher großer Kummer. "Wo ist er?", fragte Harry sofort. "Er ist draußen und redet mit seinen Beratern", antwortete seine Mutter augenblicklich.

Luna schaute aus ihrem großen offenen Fenster, hinaus auf die blühende Landschaft. Sie konnte in der Ferne das Rauschen des Meeres hören. Es klopfte an der Türe, doch sie drehte sich nicht um und wusste das die Person sowieso reinkommen würde. "Ah Luna, jeden Tag wirst du schöner mein Kind", sagte ihr Vater strahlend. Er sah ihr sehr ähnlich, denn beide hatten sehr lange hellblonde Haare und große blaue Augen. "Wo warst du in den letzten Tagen?", fragte sie ihn und drehte sich zu ihm um. "Muss dich nicht interessieren, die Hauptsache ist, dass ich wieder da bin." Er kam auf sie zu und nahm ihre Hände in die seine. "Ich habe es endlich geschafft ihn zu finden mein Kind." "Wen denn?" "Deinen zukünftigen Ehemann natürlich, du weißt das wir ihn brauchen werden um Hogwarts zurück zu erobern." Sie nickte gehorsam und wusste nicht so recht was sie sagen sollte. "Er ist sehr mächtig hier in Frankreich und hat ein sehr großes Gefolge." Xenophilius Lovegood schaute sie entzückt an. "Ich habe so eben die erfreuliche Botschaft gehört, dass der alte Narr von Dumbledore erkrankt sei und damit hätte Hogwarts keinen Direktor mehr und wir werden uns das zurück holen, was uns gehört." Luna lächelte leicht, sie wollte zurück nach England und sie wollte Direktorin Hogwarts werden und damit die mächtigste Frau der Welt, aber dafür musste sie jemanden heiraten den sie nicht kannte und der als ziemlich eigen galt.

Narzissa eilte durch die Gänge Hogwarts hinauf zu ihrem eigenen Anwesen, dass in einem der hohen Türme lag. Ihr Mann, Lucius, war die Hand des Königs und somit sehr mächtig, doch alles wofür die Beiden Jahre lang gekämpft hatten drohte ihnen weg genommen zu werden. "Lucius", sagte sie panisch, als sie durch

die Türe in ihr luxuriöses Anwesen kam. "Ich hab es bereits gehört." "Was machen wir denn jetzt? Unsere Stellung wird uns genommen wenn ein neuer Direktor hier ist." "Ich überlege schon die ganze Zeot, aber ich verzweifel schon. Er will James Potter von Gordic's Hollow zum neuen Direktor ernennen lassen", spottete Lucius und setzte sich auf einen grünen Sessel, gleich neben dem Fenster. "James Potter?", fragte Narzissa entsetzt und setzte sich neben ihren Mann. "Nur weil sie sehr enge Freunde sind, aber Potter wird uns niemals hier behaten, du weißt das unsere Familien seit Jahren eine tiefe Feindschaft hegen", sagte Lucius und dachte scharf nach. "Hast du mit Snape geredet?", fragte sie ihren Mann. "Snape ist nicht zu trauen. Ich habe eine kleine Idee wie wir sogar noch mächtiger werden könnten liebe Narzissa", sagte er plötzlich. "Wie?" "Draco."

Hermine lief suchend durch die lebendigen Straßen Godric's Hollow und suchte nach ihrer, nicht wirklichen Schwester. Sie wurde als Baby von den Potters adoptiert und behandelte Harry und Anna wie ihren eigenen Geschwister. "Hast du sie gefunden?", fragte Harry, der mit seinem besten Freund auf sie zukam. "Nein, noch nicht, aber ich befürchte das sie wieder vor den Stadtmauern mit den Bauern Kindern spielt", sagte Hermine und ging zu den Beiden. Sie trug ihre lockigen braunen Haare zu einem Pferdeschwanz gebunden und dazu trug sie ein langes grünes Kleid. "Wird Vater nach Hogwarts reisen?", fragte sie Harry und lief mit den beiden zu den Toren der Stadt. "Ich habe mit ihm gesprochen und er sagte das Dumbledore unsere ganze Familie zu besuch haben möchte." "Und Godric's Hollow soll alleine gelassen werden?", fragte sie entsetzt. "Deswegen will er mich hier lassen und mit Ron zusammen werde ich es schon schaffen auf die Stadt aufzupassen." Ron war seit Kindertagen Harrys bester Freund, er kam als Gefanger nach dem großen Krieg hier her, aber James wollte keine Kindergefangene und ließ ihn als normalen Jungen hier aufwachsen, genauso wie seine ein Jahr jüngere Schwester Ginny. "Sucht ihr nach Anna?", fragte genau diese und rannte auf sie zu. Sie hatte lange rote Haare und war 16 Jahre alt. "Hast du sie gesehen?" "Ja, ich kann sie holen gehen wenn ihr wollt." Wiir tauschten einen Blick und willigten ein.

Luna trug das neue Kleid, das ihr Vater ihr geschenkt hatte und lief damit zu den Treppen des großen Anwesen in dem sie zu Gast waren. Das Kleid wehte im Winde und sie ging langsam zu der versammelten Gruppe, die sie ansahen wie ein neuen Besen, den man kaufen wollte. "Da ist sie ja. Sie ist ein wudervolles Ding, ihr werdet sie lieben", sagte ihr Vater und zog sie zu sich. Neben dem Gastgeber und dessen Wachen, waren noch vier andere Männer da. Drei Wachen, die in ihren Uniformen, die ziemlich barbarisch aussahen, recht furchteinflößend wirkten. Der letzte Mann, mein anscheinend zukünftiger Ehemann, hatte braune lange Haare und man sah ihm einfach an, dass er das Sagen hatte. "Scabior, das ist Luna, meine reizende Tochter. Habe ich ihnen zu viel versprochen?", fragte Xenophilus und Scabior sah Luna musternd an. Diese zuckte ein wenig unter seinem Blick zusammen und hatte angst vor ihm, sie wollte ihn nicht heiraten müssen. "Eine wahre Schönheit", sagte Scabior und ging auf Luna zu. Er schaute sie prüfend an. "Ich glaube wir kommen zu einem Deal", sagte er und lächelte leicht gefährlich.

"Ich habe sie gefunden", sagte Ginny und betratt den großen Saal, in Begleitung eines elfjährigen Mädchens. "Anna, wie oft muss ich dir noch sagen, dass du aufhören sollst vor den Toren zu spielen?", fragte Lily und nahm ihre Tochter zur Seite. Sie hatte wie die Mutter rote Haare und grüne Augen. "Meine Freunde spielen auch da draußen", sagte Anna verteidigend. "Deine Freunde sind auch keine Adeligen", sagte James und kam zusammen mit Harry und Ron in den Raum. "Wir werden verreisen", verkündete er und Anna sah ihn fragend an. "Lily, Hermine, du und ich werden nach Hogwarts reisen um gewisse Dinge zu klären", sagte er "Und warum darf Harry hier bleiben?" "Weil jemand auf Godric's Hollow aufpassen muss." "Aber ich..." "Keine widerworte. Hogwarts wird dir gefallen Anna", sagte Lily liebevoll. "Wann reisen wir?" "Morgen früh", sagte James besorgt und schaute seinen Sohn an. "Du wirst das hinbekommen, oder?" "Natürlich."

"Dumbledore?", rief Narzissa, als sie in sein großes Büro kam. Sie lief an den leicht summenden Instrumenten auf seinem Tisch vorbei, in Richtung Treppe, die zu seinen Schlafräum führte. Sie öffnete die Türe ohne zu klopfen und sah wie der alte Mann in seinem großen Himmelbett lag und sie musterte. "Meine Teuerste", sagte Dumbledore schwach und Narzissa ging lächelnd zu ihm. "Wie geht es dir, Albus?" "Habe mich schon lebendiger gefühlt", murmelte er leise und sie setzte sich auf dem Stuhl, neben seinem Bett. "Was kann ich für dich tun, meine liebste?" Sie seufzte schwer und schaute ihn traurig an. "Es geht um Draco." "Was ist mit ihm", fragte Dumbledore nun deutlich besorgt. "Ihm geht es gut, noch." Dumbledore wartetet bis

sie weiter redete. "Aber wenn es so bleiben soll, musst du mir helfen." "Ich werde dir immer helfen Narzissa."  
"Das weiß ich doch", sagte sie mit einem lächeln.

# Die Verküdung des Albus Dumbledores

*Das Kapitel ist leider nicht annähernd so gut geworden wie ich wollte, was wohl daran liegt, dass meine original Version nicht abgespeichert wurde wegen den doofen Servern Problemen. Tjah und das alles noch einmal so zu schreiben war schwer :/ aber naja.*

*Danke für die echt tollen Kommiss und ich bin echt überrascht wie viele Menschen schon meine Geschichte aboniert haben, danke :)*

*@Rise: Danke für dein tolles Kommi. Da ich keinen Beta habe werden hier wol noch öfter Fehler kommen, aber ich fand leider keinen :/ Natürlich wird es noch blutig und schaurig hier sonst wäre es kein Game of Thrones :D*

*@vanillax: Danke :) Ich habe mir da wirklich etwas schweres vorgenommen :D*

*@Romina: Danke . ich habe sie leider auch noch nicht gelsen, aber fange jetzt damit an :)*

---

Die Potters apparierten mit einem leisen Plopp vor den Toren Hogwarts. Hunderte Auroren standen auf dem Schulgelände und bildete eine Art riesige Schutzwand. Auch viele Hogsmeade Bewohner waren da, denn Godric's Hollow war einer der größten und mächtigsten Städte Englands und ihre Herrscher, die Potters, waren mehr als nur bekannt.

James Potter schritt mit einigen seiner eigenene Wachen voran zu den riesigen Toren. Seine Haare waren ungekämmt und in seinen braunen Augen, die von einer Brille betont wurden, spiegelten sich viel Gefühle wieder, freude, mistrauen, Sorge, aber keine Angst. Hinter ihm lief Lily. Ihre langen roten Haare hatte zu einem eleganten Pferdeschwanz gebunden und an ihrer Hand hielt sie die Hand ihrer Tochter Anna, die ganz und gar nicht glücklich darüber aussah. Hermine lief hinter ihnen und sah das prächtige Schloss staunend an, es war etwas besonderes. Eine blonde Gestalt drang sich durch die Mauer und schritt erhobenen Hauptes auf die Gruppe zu.

"James Potter, freut mich euch endlich mal zu begegnen. Ich habe natürlich nur das beste von euch gehört." Natürlich hatte er nur das beste von ihm gehört. James Potter war ein Mann, der jedem seine ehrlich Meinung sagte und als einer der besten Herrscher angesehen wurde die es nur gab. "Lucius Malfoy nehme ich mal an? Ich wünschte ich könnte das selbe von euch sagen", antwortete James und Lucius lächelte ihn an. "Wir haben alle unsere Fehler, nur manche wissen ihre besser zu verstecken als andere." "Natürlich. Darf ich euch meine Frau vorstellen?" Lucius ging auf James zu und schaute dann zu Lily. "Die reizende Lily Potter, geboren Evans, von eurer Güte hört man auch nur zu viel. Sie sind doch die Schwester von Petunia Dursley, der Tod ihres Mannes war tragisch", sagte Lucius und gab ihr einen Handkuss. "Sehr erfreut Mylord. Es war in der tat tragisch", sagte Lily betont höflich. "Das sind also eure Kinder nehme ich an?" "Das ist Anna und das ist Hermine", sagte James. Anna funkelte Lucius hassefüllt an, sie traute ihm nicht und hatte bis jetzt auch noch nie irgendwas gutes von ihm nd seiner Familie gehört, doch Lucius ignorierte das gekonnt und gab auch Hermine einen Handkuss. "Ich hörte eigentlich ihr hättet auch einen Sohn?" "Dieser blieb in Godric's Hollow. Geschäftliche Dinge."

"Unsere Gäste werden erwartet", sagte Severus Snape, der sich durch die Auroren Menge nach vorne kämpfte. Seine Stimme war leise und doch bedrohlich. "Natürlich, natürlich", lachte Lucius. "Schön dich wieder zu sehen", sagte Severus, als er Lily sah. Seine Gesichtszüge wurden weicher und sie lächelte ihn leicht an. "Es ist lange her." "Viel zu lange", antwortete dieser. Immernoch klopfte sein Herz viel zu schnell wenn er sie sah. "Na dann, der Direktor wartet und hat großes zu verkünden", sagte Lucius und ging vorraus in richtung Schloss.

Luna trug ein hellrosanes Kleid. Es war leicht, trägerlos und es würde im Wind wehen. Ihre Haare trug sie offen und ihr Blick zeigte die Angst, die sie hatte. "Mylady? Sie sollten jetzt gehen", sagte ihre Zoffe und

verlies das Zimmer. Luna atmete tief durch, sie würde diesen Mann heiraten, es war notwendig wenn ihre Familie wieder herrscher Englands werden wollten. Sie ging mit erhobene Hauptes nach außen, wo schon unzählige Hochzeitsgäste auf sie warteten. "Ich dachte schon du würdest kneifen", flüsterte ihr Vater ihr ins Ohr. "Würde ich niemals", anwortete sie hart. Scabior stand da uns schaute Luna mit einem undeutbaren Gesichtsausdruck an. Natürlich fand er sie schön, jeder hätte sie schön gefunden mit ihren langen hellen Haaren und ihren großen blauen Augen. Sie sah ängstlich aus und er wusste auch das sie ihn nicht heiraten wollte, doch sie würde schon noch merken das sie genau hier her gehörte, an seine Seite.

Nach einer Zeremony fingen die Feierlichkeiten an und es wurde wie wild getanzt und gegessen. Luna saß ausdruckslos neben Scabior und schaute völlig verzweifelt wie die Untertanen von ihm, die Sklavinen die sie hatten einfach vor den Augen aller Gäste vergewaltigten. Sie sah was auf sie zukommen würde und wusste auch das sie nichts dagegen machen könnte. Ihr Vater saß am anderen Ende der Tanzfläche, zusammen mit dem einzigen Engländer weit und breit, Neville Longbottom. Er hatte viele Sklaven für die Hochzeit aufgetrieben und diese Luna geschenkt. Er war damals hoch angesehen in Hogwarts, doch durch viele Probleme sank er in seiner Stellung und endete schließlich als einfacher Sklavenhändler. "Ich hoffe sehr das ihr mich begleiten werdet", sagte Xenophilus und schaute zu seiner Tochter, die verzweifelt zu ihm rüber sah. "Ich werde euch begleiten und auch gerne den Posten als Leibwächter ihrer Tochter annehmen", antwortete Neville und sah ebfnfalls zu Luna. Sie sah unglaublich schön aus in seinen Augen, aber sie tat ihm auch leid, er konnte sehen wie viel angst sie hatte und er wusste das sie diese nur zu recht hatte.

In der Großen Halle warteten alle gespannt auf die Ankunft der Potters. Alle Schüler hatten ihre besten Umhänge an und auch hier waren unzählige Auroren versammelt. Dumbledore saß kränklich auf seinem Thron und neben ihm stand Narzissa Malfoy. Sie trug ein goldenes Gewand und sah aus wie ein böser Engel darin. Die Türe ging in einem Schwung auf und Lucius Malfoy betrat, dicht gefolgt on Severus Snape und den Potters, die Halle. Alle Schüler standen auf und schauten die Gäste voller Respekt an. "Mein alter Freund", sagte Dumbledore und erhob sich wankend. James ging strahlend auf ihn zu und nahm ihn in die Arme. "Du siehst gut aus James", lachte Dumbledore und setzte sich wieder hin. "Ich wünschte ich könnte das selbe sagen", antwortete James ein wenig betrübt. "Ach, die machen alle Drama um nichts", sagte Dumbledore fröhlich. "Hogwarts hat sich nicht verändert", schwärmte Lily. "Ach du meine güte, Lily du siehst bezaubernd aus und eure Kinder erst", sagte Dumbledore als er sie erblickte. "Das sind Hermine und Anna nehme ich an? Das letzte mal als ich sie gesehen habe, war Hermine so alt wie Anna jetzt und Anna war noch ein Baby", sagte er Kopfschüttelnd. "Es freut uns sehr euch wieder zu sehen", sagte Hermine und machte einen knicks. "Reizend, sehr reizend. Darf ich euch meine liebe Narzissa Malfoy vorstellen?" Narzissa kam mit einem leichten Lächeln ein wenig nach vorne und begrüßte die Potters kühl. "Ich habe natürlich etwas großes zu verkünden", sagte Dumbledore nun in die ganze Runde und schaute dabei seine Schüler alle strahlend an. Narzissa schubste Draco ein wenig nach vorne, der sehr verwirrt aussah. Dumbledore räusperte sich und alle schauten ihn erwartend an. "Lange dachte ich, dass ich keine lebenden Verwandten mehr hätte, doch vor wenigen Tagen erfuhr ich dann, dass der liebe Draco hier, nicht der leibliche Sohn von Narzissa und Lucius ist, sondern in Wahrheit das Kind meines toten Bruder Aberforth, der ihnen damals das Kind gab, weil sie sich so sehr eins wünschten. Ich freue mich sehr bekannt geben zu können, dass Draco Malfoy mein letzter Verwandter und Neffe ist." In der Halle war Stille. James sah Dumbledore entsetzt an, genauso wie Draco, dessen Mund offen stand und nicht begriff was das zu bedeuten hatte. Die Ersten fingen sich und fingen das applaudieren an und gleich darauf hörte man den tobenden Applaus der ganzen Gesellschaft. Narzissa lächelte siegessicher, ihr Plan war aufgegangen.

# Greifer Hochzeit

Die Feier ging langsam zu ende. Alle Anhänger lagen entweder betrunken in einer Ecke, oder haben sich mit einer Sklavin verzogen. Xenophilius hatte seine Tochter endgültig alleine gelassen und diese saß nun völlig versteinert neben ihrem Mann, der ihre Angst deutlich spüren konnte. Luna konzentrierte sich so gut es ging weg von ihm und fixierte ihre Gedanken einfach auf den großen Berg an Hochzeits Geschenken. Sie hatte Drachen Eier Geschenkt bekommen. Natürlich waren es längst versteinerte und unbrauchbare Eier, da alle Drachen ausgestorben waren, aber sie hatten etwas magisches an sich. "Ich finde wir sollten gehen meine Liebe", sagte Scabior neben ihr und sie begann zu zittern. "Du brauchst keine Angst zu haben." Sie schaute ihn in die Augen. Ihre strahlenden blauen, trafen auf seine dunklen. "Gut", antwortete Luna nur, mit einer sehr brüchigen Stimme

James ging so schnell wie möglich in Richtung Dumbledores Büro. Das war doch alles ein schlechter Scherz. Draco Malfoy soll sein letzter Nachfahre sein, dass glaubte er im ernst? Er klopfte zwei mal und die Türe wurde von einer seiner Diener geöffnet. "Ich erwünsche den Schulleiter zu sprechen", sagte James gereizt. Der Diener wich zur Seite und James ging zu dem Schreibtisch, hinter dem Dumbledore müde saß. "Womit habe ich die Ehre?" "Draco Malfoy? Dein letzter Nachfahre?" Dumbledore seufzte schwer und erhob sich von seinem Stuhl. "Ich weiß du verstehst das nicht.." "Nein, überhaupt nicht. Ist er nun dein Nachfahre, oder nicht?", fragte er ein wenig zu bissig. "Nein, nein das ist er nicht." James Blick wurde verwirrt und Dumbledore ging um seinen Schreibtisch herum auf ihn zu. "Du weißt das ich Narzissa und Lucius Malfoy unglaublich vertraue und nur das beste für die beiden möchte?" James nickte zögernd. "Sie haben angst um ihr Leben. Sie wollten mir nicht sagen wieso, aber sie haben große angst zu sterben und wollen das Draco nicht ohne richtige Verwandte da steht." "Er hat doch noch den Cousin von Narzissa, Sirius Black und dann gibt es doch noch die anderen lebenden Verwandten von Narzissa, ihre Schwestern Andromeda und Bellatrix." Dumbledore lachte belustigt. "Die Verwandten wären nicht einmal das Hauptproblem, eher das er mit dem Namen Dumbledore Teil der Königsfamilie wäre und er so weiterhin angesehen wäre. Sirius würde sich vielleicht um ihn kümmern, aber er hat nur andere Dinge im Kopf, wenn du verstehst was ich meine." Natürlich war es kein Geheimnis, dass Sirius Black der größte Spieler und Stammgast in allen Bordells Englands war. "Andromeda ist eine gütige Frau, aber das Verhältnis zu ihren beiden Schwestern ist furchtbar und sie würde den Jungen niemals aufnehmen und Bellatrix ist mir eine viel zu grausame Frau, die abgeschieden lebt." "Glaubst du denn wirklich, dass die Malfoys in Gefahr sind?", fragte James nachdrücklich und sah ihn fast flehend an. "Ich vertraue ihnen!"

Fred und George apparierten so nahe an die Mauer heran, wie es möglich war. Es war eiskalt hier draußen und der Wind wehte unbezwingbar. Beide trugen dicke Mäntel und dennoch zitterten sie am ganzen Körper. Sie mussten die letzten Schritte zu Fuß gehen, zu den Toren der schwarzen Festung. Sie sahen keine Zukunft in ihrer alten Heimat, den Eiseninseln, also wollten sie etwas machen, dass ihnen wieder Sinn gab, mit dem sie etwas erreichen konnten und das war die Arbeit an der Mauer. Sie blieben völlig erschöpft vor ihren Toren stehen und schauten nach oben, wo die Wachen sie fixierten. "Was wollt ihr hier?", schrie er unfreundlich. "Wir sind für die Arbeit hier. Wir wollen die schwarzen Gewänder anlegen", rief George so laut er konnte. Der Mann verschwand und für wenige Minuten war Stille. "Werden sie uns aufnehmen?" "Sie müssen jeden aufnehmen. Jeder der sein Gelübde gesprochen hat, muss aufgenommen werden", antwortet George und fing das wanken an. Es war eine harte Reise hier her. Man kann nicht direkt her apparieren, wegen den ganzen Schutzbännen der einzelnen Städte und so kamen sie zu oft Kriminellen und den Gefahren der Natur entgegen. Die Tore gingen quitschend auf und beide atmeten erleichtert auf. "Na dann kommt mal rein."

Sirius Black ging glücklich wie immer durch die Gänge Hogwarts. Die Schüler hatten Unterricht und er war alleine, dachte er. "Wieso stolzierst du so übergücklich hier rum?", fragte ihn seine Cousine. "Nun ja, ich habe gleich eine wunderbare Verabredung mit... sagen wir einfach einer Nutte und außerdem war weit und breit keine Spur von dir zu sehen. Also ist meine Laune jetzt wohl etwas gesunken", antwortete er ohne stehen zu bleiben. Narzissa folgte ihm in ihrem blauen Kleid. "Du hast Dumbledores Rede gehört nehme ich an?"

"Wenn du den Teil meinst in dem dein Missgeschick von Sohn erwähnt wurde? Dann ja." "Wage es nicht Draco zu beleidigen", zischte sie bedrohlich und richtete ihren Zauberstab auf ihn. "Du leugnest also, dass er nicht ganz beisammen ist?", fragte Sirius unbekümmert. "Draco ist der wunderbarste Sohn den ich mir nur hätte wünschen können", fauchte sie ihn an. "Wie du meinst." Er ging weiter und sie folgte ihm immernoch. "Der Tag wird kommen an dem Draco Schulleiter wird..." "Ah, das soll also der ganze Mist hier werden." Er lächelte belustigt. "Du belügst Dumbledore, damit dein Sohn mal seinen Posten übernehmen kann." "Ich bin sehr schlau, was du nicht von dir behaupten kannst, Cousin", sagte sie mit einem Lächeln. Sie drehte sich um und ging. Sirius dachte ein wenig über die Worte nach, die er gehört hatte. Dumbledore wusste genau das Draco nicht mit ihm verwandt war, aber er wusste nicht das er mit seinen Worten in der Großen Halle vor allen zugegeben hatte, dass Draco als nächstes den Thron besteigen darf.

Das frisch getraute Paar ging in ihr eigenes Zelt, wo Scabior Luna auch schon ohne groß zu überlegen, auf das Bett schubste. Sie schrie auf und er zeriss grob ihr schönes Kleid. Auf ihre Bitten und ihr Flehen ging er nicht ein. Er wusste das sie sich dagegen wehren würde, aber er hatte sie immerhin geheiratet und damit gehörte sie ihm. Irgendwann würde sie es schon akzeptieren, dachte er sich nur und ignorierte ihr Gejammer. Er hatte freien Blick auf ihren bleichen Rücken und ihren Hintern und machte das was er neben dem Kämpfen wohl am besten konnte, sie ficken. Sie verstumte irgendwann und schloß ihre Augen. Sie nahm ihr Schicksal hin und krallte sich an der Bettdecke fest.

---

@vanillax: Jetzt funktioniert es ja wieder und danke das du soo unglaublich tolle Kommiss da lässt :D

@Rise: Danke fürs kommentieren :) Ja Luna ist Daenerys( Ich liebe sie über alles) das mit Word ist eine gute Idee nur zurzeit komme ich da überhaupt nicht rein und muss warten bis das Programm sich wieder irgendwie einkriegt haha :D